

# NAVIGATOR

Das A 24-Standortmagazin für BRANDENBURGS SPITZE

**agro-check investiert in neues Gewächshaus  
im Fehrbelliner Ortsteil Lentzke**

Seite 6

**Natur. Gesund. Region.  
Regionaler Wachstumskern Neuruppin  
setzt auf Gesundheitstourismus**

Seite 10

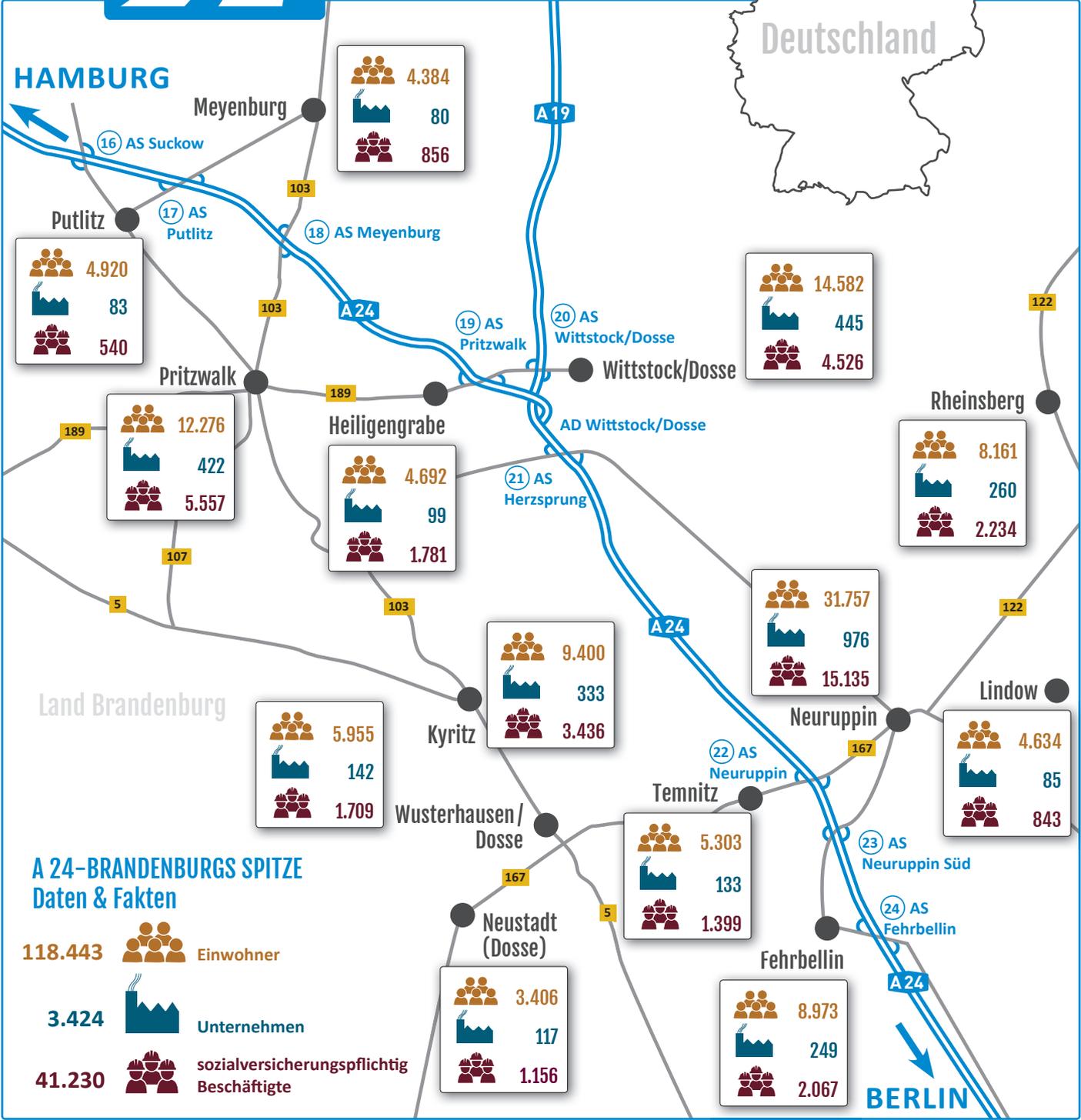
**EWM AG baut neues Vertriebs-  
und Technologiezentrum in  
Wittstock/Dosse**

Seite 20

**DESAG Unternehmensgruppe aus  
Putlitz übernimmt traditionsreiches  
Bahnwerk Eberswalde**

Seite 26

# A24 BRANDBURG SPITZE



## A 24-BRANDENBURGS SPITZE Daten & Fakten

- 118.443** Einwohner
- 3.424** Unternehmen
- 41.230** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, September 2017; Einwohnerzahl: Beteiligte Städte und Gemeinden, November 2017

# Editorial

## Werte Leser,

ob Glasfaser oder Straße: Der Mittelstand braucht leistungsfähige Infrastrukturanbindungen! Kleine und mittlere Unternehmen im ländlichen Raum haben spezifische Standortvorteile: Die wirtschaftliche Stärke der Region ist häufig unmittelbar mit den Geschicken der Unternehmen vor Ort verbunden. Kurze Wege, persönliche Kontakte und Standorttreue schaffen ein Klima, in dem schnelle Anpassungen an veränderte Rahmenbedingungen ermöglicht werden.

Zugleich mangelt es aber häufig an der richtigen Infrastrukturanbindung. Bereits im Jahr 2012 wurde bundesweit durch die Digitalisierung ein Wachstumsimpuls von fast 150 Milliarden Euro ausgelöst, das sind fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Verantwortlich dafür sind neue Anwendungen und Dienstleistungen, die ohne ein schnelles Internet nicht möglich wären, wie z. B. Industrie 4.0 oder elektronische Gesundheitsdienstleistungen. Doch gerade der ländliche Raum ist häufig noch unzureichend mit breitbandigen Internet-Anschlüssen versorgt. Betroffen sind auch viele Gewerbegebiete. Der DIHK setzt sich für den flächendeckenden Glasfasernetz ausbau ein. Davon könnten auch Gewerbegebiete entlang der A24 profitieren. Brandenburg nimmt – mit einer Verfügbarkeit mit schnellem Internet von 64 Prozent – bei der Breitbandversorgung unter den ostdeutschen Bundesländern einen Spitzenplatz ein. Aber zahlreiche Unternehmen bestätigen uns, dass es hier – wie vielerorts bundesweit – ein starkes Stadt-Land-Gefälle gibt.

Für Menschen und Betriebe ist nicht nur die virtuelle, sondern auch die physische Erreichbarkeit besonders wichtig. Die Verkehrsanbindung im ländlichen Raum ist aber häufig unzureichend. Viele Unternehmen aus ländlichen Räumen verkaufen ihre Produkte überregional, sind sogar Weltmarktführer. Für sie ist eine gute und zuverlässige Verkehrsanbindung von herausragender Bedeutung. Sie benötigen für den Gütertransport die Anbindungen an gut ausgebaute Transportwege der unterschiedlichen Verkehrsträger auf der Straße, auf der Schiene, auf dem Wasser und in der Luft.

Um Auszubildende und Fachkräfte für ländliche Regionen zu begeistern, ist zudem ein gutes Nahversorgungsangebot beispielsweise mit Apotheken und Ärzten, Drogerien und Supermärkten wichtig. Aus Sicht der IHK-Organisation ist es daher sinnvoll, gleichermaßen für eine gute Nahversorgung und Verkehrsanbindung zu sorgen. Eine hoch entwickelte Volkswirtschaft braucht leistungsfähige Verkehrssysteme. Ein wichtiges Anliegen ist der IHK-Organisation deshalb die Beseitigung von Engpässen und die Sanierung maroder Verkehrswege. Der Ausbau der A 24 sowie Teilbereiche der A 10 sind hierfür ein gutes Beispiel.



Dr. Eric Schweitzer  
Präsident des Deutschen Industrie- und  
Handelskammertages e. V. (DIHK)

# NAVIGATOR

## In eigener Sache

Der NAVIGATOR berichtet viermal im Jahr über Themen aus der Region entlang der Autobahn A 24 zwischen Fehrbellin und Putlitz. Im Fokus des Magazins stehen Berichte über die intensive Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung und über die Leistungsstärke der Region an BRANDENBURGS SPITZE.

**Wenn Sie ein spannendes Thema bearbeiten, über das wir im NAVIGATOR berichten sollten, das Magazin regelmäßig erhalten wollen oder Interesse an einer Unternehmenswerbung in der Publikation haben, kontaktieren Sie uns!**

**E-Mail: [navigator@a24-brandenburg.de](mailto:navigator@a24-brandenburg.de)**

Auf der Webseite der REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg können Sie sich in der Rubrik Aktuelles für den Newsletter „A 24 BRANDENBURGS SPITZE Wirtschafts-news“ anmelden, den die Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises Ostprignitz-Ruppin vierteljährlich herausgibt.

[www.reg-nordwestbrandenburg.de](http://www.reg-nordwestbrandenburg.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

### Beste Bedingungen für Pflanzentests nach internationalen Standards // 6

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin finanziert neues Gewächshaus von agro-check in Lentzke



### fontane.200 – das Jubiläumsjahr 2019 in der Geburtsstadt // 8

Neuruppin ehrt Theodor Fontane mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen

### Natur. Gesund. Region. // 10

Der „FreiRaum Ruppiner Land“ als Motor zur Entwicklung des Gesundheitstourismus in Ostprignitz-Ruppin

### 1 Frage – 3 Antworten: Wichtige Infrastrukturprojekte // 11

Die Bundestagsabgeordneten der A 24-Region im Interview

### Gelebte Dorfgemeinschaft // 12

Beispielhafte Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in Rohrlack

### Vermittlung, Beratung, Information // 15

Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit

## Traum-INSL Eine Trauminsel in Nordwestbrandenburg // 16

Kyritz an der Knatter: Ein neuer Hotspot auch für junges Berliner Publikum



## Werbung für die Region an der A 24 // 18

LED-Turm auf Autohof-Gelände in Fretzdorf soll Autofahrer aufmerksam machen

## Christian Fahner übernimmt REG-Geschäftsführung // 18

Breitband- und Mobilfunkausbau mit oberster Priorität

## Ankommen in Brandenburg // 19

Region Nordwestbrandenburg unterstützt Landesinitiative

## 1. Zukunftswerkstatt des WADWD e.V. im Bundesverbundprogramm „Quant4.0“ // 19

Unternehmen diskutieren neue Ausbildungsinhalte

## EWM AG baut in Wittstock/Dosse // 20

Deutschlands führender Hersteller für Schweißtechnologie setzt auf Standortvorteile für neues Vertriebs- und Technologiezentrum

## Land Brandenburg stärkt Hochschul-Präsenzstelle Prignitz // 22

Erweiterung der Studien- und Weiterbildungsberatung auch für Unternehmen



## Erweiterung des Ausbildungsangebotes beim weltweit größten Laminatproduzenten // 24

Mechatroniker als siebter Ausbildungsberuf bei SWISS KRONO

## Hallencup mit Teilnehmerrekord // 25

Sieben Werkmannschaften beim traditionellen SWISS KRONO Fußball-Turnier



## Das Eisenbahnerherz schlägt in Putlitz // 26

DESAG Unternehmensgruppe übernimmt traditionsreiches Bahnwerk Eberswalde

# Beste Bedingungen für Pflanzentests nach internationalen Standards

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin finanziert neues Gewächshaus von agro-check in Lentzke



V.l.n.r.: Christian Lück, Firmenkundenbetreuer der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, mit den agro-check-Gesellschaftern Cornelia Erdmann und Dr. Holger Teresiak.

**Wie ein Ufo leuchtet das neue Gewächshaus der Firma agro-check am Rande des Fehrbelliner Ortsteils Lentzke. Was hier in einem Jahr Bauzeit auf gut 1.000 Quadratmetern entstanden ist, ermöglicht dem 1994 gegründeten Landwirtschaftsunternehmen den Ausbau seiner Zusammenarbeit mit internationalen Auftraggebern.**

**agro-check untersucht die Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf sogenannte Nichtzielpflanzen, also auf solche Pflanzen, die sich in der Nachbarschaft von Feldern befinden, auf denen Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kommen. Dazu werden ökotoxikologische Studien durchgeführt.**

**Die Versuche des Unternehmens finden sowohl auf Feldern als auch im Gewächshaus statt. Die Arbeit der Spezialisten erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb der Europäischen Union und in den USA.**

## Neue Richtlinien erhöhen den Platzbedarf

In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an die Pflanzentests deutlich erhöht. „Das ist auch ein Ergebnis des gewachsenen Umweltbewusstseins der Bevölkerung“, erläutert Cornelia Erdmann, Mitgesellschafterin von agro-check. „Durch umfangreichere Testverfahren wurden die Produkte sicherer und der Naturschutz gestärkt.“

Während die früheren Richtlinien nur sechs Kulturen pro Versuch vorsahen, sind heute 10 Kulturen vorgeschrieben. Dadurch vergrößerte sich die nötige Anbaufläche im Gewächshaus deutlich. Da die Kapazität im vor-

**„Es ist wichtig, die Fachsprache unserer Geschäftskunden zu kennen und mit ihnen auf Augenhöhe und mit dem Wissen über die Branchenbesonderheiten kommunizieren zu können.“**

handenen Gewächshaus in Altfriesack nicht ausreichte, musste agro-check Aufträge absagen. „Deshalb kamen wir auf die Idee, ein neues, größeres Gewächshaus möglichst in Lentzke zu errichten, da wir hier unseren Firmensitz haben“, erinnert sich Firmengründer Dr. Holger Teresiak.

## Offene Türen für das Investitionsvorhaben

Mit dieser Planung, ein dreimal so großes Gewächshaus wie bisher zu bauen und 1,8 Mio. Euro zu investieren, wandten sich die agro-check-Gesellschafter Cornelia Erdmann und Dr. Holger Teresiak 2016 an die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Das Kreditinstitut arbeitet mit dem Forschungsunternehmen bereits seit dem Jahr 2000 zusammen und hat in den zurückliegenden Jahren vor allem Landtechnik finanziert. „Die geplante Investitionssumme war für uns als Kreditgeber durchaus beachtlich“, erinnert sich Christian Lück, der das Unternehmen agro-check bei



In das neue Gewächshaus in Lentzke hat das Unternehmen 1,8 Mio. Euro investiert.

der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin betreut. „Da wir die Firma seit vielen Jahren kennen und wissen, wie spezialisiert und erfolgreich sie arbeitet, haben wir das Projekt sofort unterstützt und die Finanzierung bewilligt.“ Ein Zuschuss in Höhe von 35% durch das Land Brandenburg machte die Gesamtinvestition möglich. „Wir hatten von Anfang an überall offene Türen und Unterstützung für unser Vorhaben“, blickt Dr. Holger Teresiak zurück. „Das hat uns in unserer Investitionsentscheidung bestärkt.“

### Branchenspezialisten treffen Kreditentscheidungen

Im Falle von agro-check, einem Landwirtschaftsunternehmen, waren bei der Finanzierungsprüfung durch die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin besondere Branchenkenntnisse erforderlich.

Um dieses Expertenwissen sicherzustellen, absolvieren die Mitarbeiter der Sparkasse Weiterbildungen in Spezialbereichen. Christian Lück, der Kunden wie agro-check begleitet, wird derzeit zum Agrar-Finanzmanager ausgebildet. „Es ist wichtig, die Fachsprache unserer Geschäftskunden zu kennen und mit ihnen auf Augenhöhe und mit dem Wissen über die Branchenbesonderheiten kommunizieren zu können“, unterstreicht Christian Lück.



### Hidden Champions in Nordwestbrandenburg

agro-check ist eines der vielen Unternehmen im Nordwesten Brandenburgs, die sich in einer Nischenbranche einen Namen gemacht und sich sehr gut etabliert haben. Nur wenige Unternehmen im gesamten Bundesgebiet verfügen über ein Gewächshaus wie das in Lentzke neu gebaute. 15 Mitarbeiter sind bei agro-check beschäftigt, fünf davon arbeiten im neuen Gewächshaus.

Die Landwirtschafts- und Gartenbauingenieure gewinnt das Unternehmen direkt an den Universitäten und Hochschulen. Diese aktive Nachwuchsakquise von agro-check bewertet auch die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin sehr positiv. „Die große Investition des Unternehmens hat die Weichen für die Zukunft gestellt. Für die Umsetzung der Aufträge werden Fachleute gebraucht, die agro-check nach Nordwestbrandenburg holen muss und holt“, bekräftigt Christian Lück.

### Erste Testreihen laufen

Im April 2018 wurden die ersten Testreihen im neuen Gewächshaus von agro-check gestartet. Acht Wochen dauert eine Versuchsreihe, von denen jetzt parallel drei durchgeführt werden können. Die Versuchsergebnisse protokolliert agro-check und übermittelt diese gemäß den Zertifizierungsrichtlinien an die Sponsoren.

Bis um 22 Uhr wird die Helligkeit im neuen Gewächshaus für das Pflanzenwachstum geregelt. Dann legt sich auch das neue Ufo am Rande von Lentzke schlafen.

### KONTAKT

**Sparkasse Ostprignitz-Ruppin**  
 Christian Lück, Firmenkundenbetreuer  
 Telefon: +49 (0) 3391 - 811 214  
 E-Mail: [box-fkc@sparkasse-opr.de](mailto:box-fkc@sparkasse-opr.de)  
[www.sparkasse-opr.de](http://www.sparkasse-opr.de)

**agro-check Dr. Teresiak & Erdmann GbR**  
 Geschäftsführer: Dr. Holger Teresiak, Cornelia Erdmann  
 Telefon: +49 (0)33932 - 727 61  
 E-Mail: [holger.teresiak@agrocheck.de](mailto:holger.teresiak@agrocheck.de)  
[www.agrocheck.de](http://www.agrocheck.de)

# fontane.200

## Das Jubiläumsjahr 2019 in der Geburtsstadt

### Neuruppin ehrt Theodor Fontane mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen

Am 30. März 2019 beginnt in der Fontanestadt Neuruppin anlässlich seines 200. Geburtstages das Gedenkjahr an Theodor Fontane. Nach dem Fontanejahr 1998, in dem Neuruppin als Geburtsort des berühmten Romanciers seinen offiziellen Beinamen verliehen bekam und mit zahlreichen Veranstaltungen tausende Besucher aus ganz Europa in die Stadt zog, findet hier 2019 das zweite Großereignis dieser Art statt.

Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde sieht die Fontanestadt für fontane.200 sehr gut gerüstet. Das Gespräch führten Stefanie Rose und Matthias Bringmann.



Jens-Peter Golde, Bürgermeister der Fontanestadt Neuruppin.

#### Welchen Stellenwert hat Theodor Fontane in seiner Geburtsstadt?

*Jens-Peter Golde:* Neuruppin und Fontane gehören zusammen. Fontane ist hier allgegenwärtig, ob im Stadtbild durch das Denkmal von Max Wiese, durch das Geburtshaus mitten in der Stadt, durch Veranstaltungen, durch Namen von Figuren aus seinem Werk, die zum Beispiel Vereine verwenden oder durch Produkte, die mit ihm werben. Theodor Fontane hat eine natürliche, eine authentische Verbindung zu Neuruppin als seiner Geburtsstadt. Er ist im besten Sinne eine wichtige Marke für die Fontanestadt.

#### Fontanestadt Neuruppin – ein ehrenvoller Titel. Wie wird die Stadt dem Anspruch, der sich dahinter verbirgt, gerecht?

*Jens-Peter Golde:* Dieser Name ist Auszeichnung und Ansporn zugleich, eine Kulturstadt zu sein. Dafür hat Neuruppin in den vergangenen Jahren sehr viel unternommen und etabliert, wie zum Beispiel die Fontane-Festspiele, die seit 2010 stattfinden. Die Restaurierung der Pfarrkirche zur KulturKirche ist, um im Bilde zu bleiben, ein Segen für unsere Stadt. Dieser Ort macht seit 2002 Veranstaltungen möglich, die nur hier durchgeführt werden können.

Ich bin der Ansicht, dass es nie zu viel Kultur in einer Stadt geben kann. Deshalb haben wir die Aufgabe, zentraler Ausrichtungsort für das Jubiläumsjahr zu werden, sehr gern übernommen.

#### Wie entstand die Idee für das Jubiläumsjahr 2019?

*Jens-Peter Golde:* 2014 fand eine Kabinettsitzung der Landesregierung in den Ruppiner Kliniken statt. Hier haben wir unsere geplanten Investitionen in den Museumsneubau vorgestellt und auch einen Ausblick auf das Jahr 2019 gegeben. In dieser Kabinettsitzung wurde der Grundstein für fontane.200 gelegt und Neuruppin und Potsdam als Veranstaltungsorte benannt.

**„Ich bin der Ansicht, dass es nie zu viel Kultur in einer Stadt geben kann. Deshalb haben wir die Aufgabe, zentraler Ausrichtungsort für das Jubiläumsjahr zu werden, sehr gern übernommen.“**



Die Fontane-Figur aus Stahl hat die HUCH GmbH Behälterbau anlässlich des Jubiläumsjahres angefertigt.

## fontane.200 – SPONSOR WERDEN

Für Unternehmen gibt es im Veranstaltungsjahr fontane.200 zahlreiche Möglichkeiten, sich als Sponsor zu engagieren und von der großen, landes- und bundesweiten Aufmerksamkeit zu profitieren. Das Projektteam berät Sie.

### Wie laufen die Vorbereitungen für das Festjahr?

*Jens-Peter Golde:* Auf Hochtouren! Sieben Mitarbeiter kümmern sich nur um dieses Projekt. Allein die Fontanestadt und ihre Gesellschaften investieren 500.000 Euro in das Jubiläumsjahr. Das Dezernat für Stadtentwicklung, die Kämmerei und das Kulturdezernat arbeiten sehr eng zusammen. Gut 30 Prozent meiner Arbeitszeit verwende ich ebenfalls für die Vorbereitungen.

Neben der engen Kooperation der Akteure in unserer Stadt ist es sehr wichtig, uns auch mit den Kollegen aus Wittstock/Dosse abzustimmen, die ja 2019 die Landesgartenschau Brandenburg ausrichten. Beide Großveranstaltungen liegen nur wenige Kilometer voneinander entfernt und müssen unbedingt zusammen um Besucher werben.

Wie lebendig das Gedenken an Theodor Fontane in Neuruppin ist, zeigt die Flut der Ideen, mit denen sich Vereine und Institutionen an fontane.200 beteiligen wollen. Es war nicht leicht für die Abgeordneten, hier auszuwählen, welches Projekt unterstützt wird und welches nicht. Das Leben in einer Kulturstadt

Aufführung zu den Fontane-Festspielen 2015.



### Theodor Fontane

Journalist, Dichter, Romancier  
geboren am 30.12.1819 in Neuruppin  
gestorben am 20.09.1898 in Berlin

### Aus seinem Werk:

Wanderungen durch die Mark Brandenburg (1862-1873) |  
Effie Briest (1896) | Der Stechlin (1899)  
[www.fontane-gesellschaft.de](http://www.fontane-gesellschaft.de)

fontane.  
200

### Programm-Highlights in Neuruppin

30. März - 30. Dezember 2019

#### fontane.200/Autor

Leitausstellung im Museum  
Neuruppin

1. Juli - 10. Juli & 5. - 14. August 2019

#### WORD & PLAY!

Jugendliche entwickeln ihr Game

31. Mai - 10. Juni 2019

#### Fontane-Festspiele

Literatur, Schauspiel und Lebensgefühl

12. - 18. Juni 2019

#### »QUERFELDDREI«

Kinder- und Jugendliteraturfestival

23. - 25. August 2019

#### Fontane Theater open air

auf dem Schulplatz

hat eben auch etwas mit einer gepflegten Streitkultur zu tun. Auch das hat uns Fontane gelehrt.

### Welche Unterstützung können Sie für fontane.200 gebrauchen?

*Jens-Peter Golde:* Neuruppin hat traditionell eine sehr aktive Bürgerschaft, die sich immer einbringt. Wer sich aufmerksam durch die Fontanestadt bewegt, sieht bereits heute zahlreiche Fontaneskulpturen vor Firmen und Privathäusern. Darüber freue ich mich sehr. Natürlich sind wir auch für dieses Projekt auf die Unterstützung durch unsere lokalen Unternehmen angewiesen. Durch ihr Sponsoring können Veranstaltungen realisiert oder initiiert werden. Deshalb möchte ich an dieser Stelle noch einmal ganz intensiv dafür werben, sich als Sponsor für fontane.200 zu engagieren!

### Worauf dürfen sich die Besucher des Jubiläumsjahres freuen?

*Jens-Peter Golde:* Sie dürfen sich darauf freuen, Theodor Fontane wieder zu treffen und neu zu entdecken. Das ist unser Anspruch für 2019. Vom 30. März bis zum 30. Dezember gibt es ein umfangreiches und interaktives Veranstaltungsangebot für Besucher jeden Alters. Ich empfehle allen, sich auf der Webseite das Programm anzusehen, sich seine Favoriten auszusuchen und im Kalender vorzumerken. Wir freuen uns darauf, als Fontanestadt erneut Gastgeber für Besucher aus aller Welt zu sein!

### KONTAKT

#### Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin

Mario Zetzsche, Leiter Projektkoordination  
fontane.200/Neuruppin  
Telefon: +49 (0) 3391 - 355 686  
E-Mail: [mario.zetzsche@fontane-200.de](mailto:mario.zetzsche@fontane-200.de)  
[www.fontane-200.de](http://www.fontane-200.de)

# Natur. Gesund. Region.

## Der „FreiRaum Ruppiner Land“ als Motor zur Entwicklung des Gesundheitstourismus in Ostprignitz-Ruppin

Mehr als 20 Prozent aller Beschäftigten arbeiten in der Region rund um die Fontanestadt Neuruppin in der Gesundheitsbranche. Allein die Ruppiner Kliniken als Hochschul- und Schwerpunkt Krankenhaus sind mit mehr als 2.000 Mitarbeitern größter Arbeitgeber im Landkreis Ostprignitz-Ruppin.

Gesundheit und Tourismus sind definierte Cluster für den Regionalen Wachstumskern Neuruppin, den „FreiRaum Ruppiner Land“. Bereits 2013 zeigte die Potenzialstudie zur Stärkung des Clusters Gesundheitswirtschaft hervorragende Entwicklungsbedingungen auf, die der aktuelle Masterplan für die Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg bestätigt.

### Auszeichnung als Kristallisationspunkt

Der „FreiRaum Ruppiner Land“ zählt nun als Motor für die Gesundheitsregion Ostprignitz-Ruppin genauso wie die Orte Angermünde, Burg im Spreewald, Neubeeren und Templin zu den fünf Kristallisationspunkten für die Entwicklung des Gesundheitstourismus in Brandenburg. Im Rahmen des zweieinhalbjährigen Projektes „Kümmerer“ – Entwicklung des Gesundheitstourismus in der Region OPR – werden konkrete Angebote erarbeitet und vermarktet. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt auf den Themen Prävention, Bewegung und Therapie mit Bezug zu Natur und zu regionalen Besonderheiten. Ziel aller Aktivitäten ist es, mehr Wertschöpfung in der Region mit konkreten gesundheitstouristischen Produkten zu schaffen. „Wir wollen mit diesem Projekt auch die Akteure zusammenbringen, die jeder für sich bereits hervorragende Angebote für Gäste haben, aber bisher noch nicht genügend miteinander vernetzt sind“, erläutert Axel Leben, Geschäftsführer der INKOM Neuruppin GmbH, der Wirtschaftsfördergesellschaft der Fontanestadt Neuruppin.

### Neue Vermarktungsstrategien

Pünktlich zur Internationalen Tourismusbörse ITB 2018 konnte die INKOM im Auftrag des Projektträgers der kommunalen Arbeitsge-

auf der ITB in Berlin wurden die neuen gesundheitstouristischen Angebote erstmalig präsentiert.



meinschaft (KAG) „FreiRaum Ruppiner Land“ den ersten Flyer mit einer Vielzahl buchbarer Angebote aus der Gesundheitsregion präsentieren. Ob Bewegungsangebote oder -therapie, Fasten, barrierefreier Urlaub, gesundes Essen oder Sportevents: Gesundheitsbewusste Gäste finden in Nordwestbrandenburg qualitativ hochwertige Programme zur Gestaltung eines aktiven Urlaubs in der Natur.

### Vertrieb ausbauen

Für die zielgerichtete Vermarktung des Gesundheitstourismus benötigt die Region nun die geeigneten Vertriebspartner. „Um die Angebote bundesweit zu bewerben, brauchen wir Unternehmen, die auf dem Markt bereits erfolgreich tätig sind“, erläutert Anette Seidel, Projektmanagerin des Projektes „Kümmerer“ bei der beauftragten Leo-Impact Consulting GmbH. „Dann erreichen wir auch, dass sich die Region mit dem Gesundheitstourismus einen Namen macht. Das ist nicht nur wichtig, um weitere Akteure für das Netzwerk zu gewinnen und mehr Gäste anzuziehen, sondern auch um Fachkräfte zu werben, die zur weiteren Entwicklung unbedingt erforderlich sind.“

### KONTAKT

**INKOM Neuruppin**  
Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH  
Axel Leben, Geschäftsführer  
Telefon: +49 (0) 3391-822 09-0  
E-Mail: info@inkom-neuruppin.de  
www.freiraum-ruppiner-land.de

# 1 Frage – 3 Antworten: Wichtige Infrastrukturprojekte

## Die Bundestagsabgeordneten der A 24-Region im Interview

Moderne Infrastrukturanbindungen sind für jede Region Voraussetzung für die Entwicklung. Ob Straße, öffentlicher Nahverkehr, Wohnen oder Internet – wie attraktiv ein Standort zum Arbeiten und Leben ist, hängt von der Qualität dieser Angebote ab.

Die Weichen für den Ausbau der Infrastruktur werden auf Bundesebene gestellt. Deshalb haben wir bei den drei Bundestagsabgeordneten der A 24-Region nachgefragt, welche Infrastrukturprojekte sie für die weitere Entwicklung von Nordwestbrandenburg für besonders wichtig erachten und welche Möglichkeiten sie sehen, diese umzusetzen.



**Sebastian Steineke** | CDU

Grundsätzlich gibt es mehrere Infrastrukturprojekte, die für die A24-Region von Bedeutung sind. Dazu zähle ich u. a. die Fertigstellung der A 14 in der Prignitz, da diese auch für die Unternehmen in der Ostprignitz als wichtige Achse nach Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg-Vorpommern dienen wird. Ebenso wichtig ist die Direktanbindung der Bahnlinie RE6 („Prignitz-Express“) ins Berliner Zentrum, welche zum Beispiel die Fachkräftegewinnung unserer Firmen deutlich verbessern dürfte.

Das für mich entscheidende Infrastrukturprojekt für die A 24-Region hat schon begonnen. Die grundhafte Erneuerung und der Ausbau der A 24 vom Dreieck Pankow bis nach Neuruppin mit der Möglichkeit einer temporären Dreistreifigkeit. Natürlich gibt es während der mehrjährigen Bauzeit Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmer. Dies bringt ein solch großes Bauprojekt immer mit sich. Nach Fertigstellung wird die Autobahn für unsere Region und insbesondere für unsere Unternehmen eine wichtige Rolle spielen, da sie positive Auswirkungen auf den Verkehrsfluss haben und für eine qualitativ bessere Nutzung sorgen wird. Ich hoffe, dass wir langfristig gesehen auch noch den Ausbau des Abschnitts zwischen Neuruppin und Wittstock realisieren können.

E-Mail: [sebastian.steineke@bundestag.de](mailto:sebastian.steineke@bundestag.de)



**Dr. Kirsten Tackmann** | DIE LINKE

Bei vielen Diskussionsrunden zu ländlichen Räumen wie der A 24 – Region ist die Mobilitätssicherung vor allem durch den ÖPNV Hauptthema. Der Erhalt der Schienenverbindungen bleibt wichtig, reicht aber nicht. Taktzeiten müssen verdichtet, die Verbindung Neustadt/Dosse – Neuruppin reaktiviert und die Durchbindung des „Prignitz-Express“ nach Berlin realisiert werden.

Die Landesgartenschau in Wittstock und das Fontanejahr in Neuruppin sind 2019 gute Anlässe, im Interesse der gesamten Region die Infrastruktur und die touristischen Angebote zu verbessern.

Auch eine soziale Wohnungspolitik ist wichtig. In Wittstock wird gezeigt, wie mieterfreundlicher Wohnungsbau geht, wenn energetische Sanierung, Errichtung eines BHKW sowie die Verbesserung der Wohnqualität und des Wohnumfeldes zusammen gedacht werden. Damit liegt Wittstock beim Thema soziale Ausgestaltung der Altbauanierung im bundesweiten Vergleich vorn.

Eine gelungene Verkehrs- und Wohnungsbaupolitik trägt dabei nicht nur zur Lebensqualität in der Region bei, sondern kann den Zuzug fördern und damit gleichzeitig einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel leisten.

E-Mail: [kirsten.tackmann@bundestag.de](mailto:kirsten.tackmann@bundestag.de)



**Dagmar Ziegler** | SPD

Die A 24 ist eine der Lebensadern und Impulsgeber der Region und verbindet Menschen, Wirtschaft und Innovation der beiden größten deutschen Städte Berlin und Hamburg. Entscheidend ist der fortwährende Erhalt und teilweise Ausbau dieser Infrastruktur und aller Verkehrsträger – Schiene, Straße und Wasserwege – ohne Konkurrenz zwischen diesen.

Für die weitere positive Entwicklung der A 24-Region sind ebenso der A 14 Lückenschluss, der Ausbau der B 96 in Oberhavel und der Erhalt der Elbe-Schiffbarkeit von Bedeutung. Wesentlich ist dabei eine effektive Ergänzung zwischen den einzelnen Trägern.

Insbesondere die Schiffbarkeit der Elbe und eine sinnvolle Verlagerung von der Straße auf Wasser- und Schienenwege halte ich verkehrs-, umwelt- und gesellschaftspolitisch für elementar. Hierbei ist eine konsequente Umsetzung des vom Bundestag beschlossenen Gesamtkonzeptes Elbe unerlässlich. Als Sprecherin der Elbe-Gruppe der SPD werde ich auch diese weiterhin verfolgen.

E-Mail: [dagmar.ziegler@bundestag.de](mailto:dagmar.ziegler@bundestag.de)

# Gelebte Dorfgemeinschaft

## Beispielhafte Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in Rohrlack

Es ist eines dieser typischen brandenburgischen Dörfer: Häuser links und rechts entlang der Dorfstraße, mit einer weithin sichtbaren Kirche in der Ortsmitte und Feldern drumherum. Und doch ist Rohrlack ein besonderes Dorf, denn bei 146 Einwohnern kann es auf mehr als 110 Arbeitsplätze verweisen. Drei Demeter-Betriebe prägen die (Land)Wirtschaft des Ortes: die Gärtnerei und der Lieferdienst LANDKORB, die Gärtnerei Sternhof der LebensWerkGemeinschaft und die Bäckerei VOLLKERN.



### Pioniere der Bio-Liefer-Branche

2017 konnte die Demeter-Gärtnerei LANDKORB 20-jähriges Bestehen feiern und gehört damit zu den Pionieren der Bio-Landwirtschaft im Land Brandenburg. Kirsten und Michael Sattler kamen im Frühjahr 1997 eher zufällig nach Rohrlack zu einem Besuch. Beide arbeiteten damals im brandenburgischen Ökodorf Brodowin in der Schorfheide. Kirsten Sattler baute dort gerade einen Lieferdienst für die Erzeugnisse auf, die u. a. Michael Sattler in der Gärtnerei produzierte.



Ein LANDKORB für die Kundin.

Doch Rohrlack ließ die beiden nicht mehr los. Sie zogen noch im selben Jahr in den Ort und eröffneten ihre eigene Gärtnerei: den LANDKORB. Zum Jahreswechsel 97/98 hatte das Unternehmen bereits 100 Kunden vor allem in Berlin, die Obst und Gemüse aus der Demeter-Gärtnerei in Rohrlack bekamen. „Unsere Abo-Kisten gab es damals in drei Größen. Geliefert wurde, was wir gerade in der Gärtnerei angebaut hatten“, schaut Geschäftsführer Daniel Sperberg zurück. Heute bewirtschaftet LANDKORB rund 15 Hektar Land, davon 3.000 Quadratmeter unter Folie, und baut mehr als 55 verschiedene Kulturen an. 35 Mitarbeiter sind in dem Unternehmen beschäftigt und beliefern wöchentlich mehr als 2.000 Kunden. Vier Auszubildende gehören zum Team und werden Bürokaufleute oder Fachlageristen. Aus dem Vertrieb von Produkten aus der eigenen Gärtnerei ist ein Lieferdienst mit einem Bio-Vollsortiment geworden, der mehr als 4.700 Artikel vorhält. Seit 2004 können die Abo-Kunden bei LANDKORB auch online bestellen. Welch große Entwicklung das Unternehmen vollzogen hat, zeigt sich auch im Angebot der sogenannten „Same Day-Lieferung“, bei der die Kunden die Ware morgens bestellen und bereits am Nachmittag geliefert bekommen.



Die LANDKORB-Gärtnerei bewirtschaftet 15 ha Land.

## Integratives Wohnen und Arbeiten

Ebenfalls seit 1997 ist die LebensWerkGemeinschaft gGmbH aus Berlin mit einer Gärtnerei und einer Holzwerkstatt in Rohrlack aktiv. Das gemeinnützige Unternehmen ist eine Einrichtung der beruflichen und sozialen Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen.

Die Mitarbeiter der Demeter-Gärtnerei Sternhof leben und arbeiten hier und auf dem Lindenhof in Rohrlack. Inzwischen gibt es ein weiteres Wohnhaus im Nachbardorf Vichel. 45 Wohnplätze stehen insgesamt in beiden Dörfern zur Verfügung.

Die LebensWerkGemeinschaft hat auch das Schloss in Vichel gekauft, betreibt dort das Schlosscafé und führt Veranstaltungen durch. Die Demeter-Gärtnerei Sternhof in Rohrlack ist vor allem auf den Anbau und die Verarbeitung von Kräutern spezialisiert. Der Verkauf erfolgt im Direktvertrieb in Bio-Läden in der Region rund um Rohrlack und in Berlin. Rund fünf Prozent der Erzeugnisse des Sternhofs werden durch LANDKORB verkauft. „Wir arbeiten von Beginn an sehr gut mit unseren Nachbarn im Dorf zusammen und sind fester Bestandteil der Gemeinschaft“, bekräftigt Stern-



In der Demeter-Gärtnerei Sternhof sind 17 Mitarbeiter beschäftigt.

hof-Teamleiter Elmar Breit. „Alle Unternehmen sind in den zurückliegenden Jahren auf Grund ihrer sehr guten Produkte kontinuierlich gewachsen und anerkannt.“

Die Kräutertees und -salze des Demeter-Betriebes Sternhof sind so stark nachgefragt, dass die Produktion aus Kapazitätsgründen im Jahresverlauf 2018 von Rohrlack nach Berlin verlagert wird. Auch im Bio-Großhandel sind diese Produkte zukünftig erhältlich. 30 Prozent des Umsatzes generiert der Sternhof über seinen eigenen Onlineshop und hat auch in dieser Vertriebspartie deutliche Zuwächse.



## Brot, traditionell und handgemacht

Der dritte Demeter-Betrieb in Rohrlack ist die Bäckerei VOLLKERN von Volker Apitz. Die Arbeit als Betreuer in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen führte ihn Ende der 90-er Jahre in das Dorf. Auf dem Lindenhof fand der Bäckermeister die geeigneten Räumlichkeiten für sein eigenes Bäckerei-Projekt. „Ich bin im Jahr 2000 ganz allein



Das Mehl für die Backwaren von VOLLKERN wird in der Bäckerei gemahlen.



## Regionalinitiative Prignitz-Ruppin

Der Verein Regionalinitiative Prignitz-Ruppin wurde von der REG Nordwestbrandenburg mbH initiiert und 2017 gegründet. Die Regionalinitiative ist ein Netzwerk von Erzeugern, Gastronomen und Anbietern aus der Region Prignitz und Ruppin. Rund 20 Unternehmen sind derzeit Mitglied.

Das Ziel des Vereins ist, regionale Erzeugnisse vor Ort und in den Ballungsräumen Berlin/Potsdam und Hamburg sichtbar zu machen. So sollen regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt und gefördert werden.

Um die Produkte aus Prignitz-Ruppin einheitlich zu bewerben, wurde ein Logo entwickelt. In der bundesweiten „Regio-App“ sind viele Erzeuger und Gastronomiebetriebe mit regionaler Küche digital zu finden. Im Sommer 2018 erscheint die Neuauflage des Einkaufswegweisers. Dieser gibt seit Jahren analog eine Übersicht, wo regionale Erzeugnisse eingekauft und gegessen werden können. Die Broschüre steht auch auf der Webseite zum Download zur Verfügung.

[www.regional-prignitz-ruppin.de](http://www.regional-prignitz-ruppin.de)

### Kontakt

Regionalentwicklungsgesellschaft  
Nordwestbrandenburg mbH  
Simone Zeil, Referentin Regionalentwicklung  
Telefon: +49 (0)3391 - 822 092 06  
E-Mail: [sz@reg-nordwestbrandenburg.de](mailto:sz@reg-nordwestbrandenburg.de)

gestartet und habe nach und nach Mitarbeiter eingestellt“, schaut Volker Apitz zurück. „Heute besteht unser Team aus mehr als 25 Kollegen. Ich sehe uns als Veredler von biologisch-dynamisch erzeugtem Getreide und halte die Demeter-Landwirtschaft für die einzig zukunftsfähige Landwirtschaft.“

VOLLKERN beliefert mehr als 100 Bio-Geschäfte vor allem in Brandenburg und Berlin mit seinen Backwaren. Rund 700 Brote und 1.300 Brötchen entstehen in einer Schicht. Auch ein glutenfreies Sortiment gehört zum Angebot der Bio-Bäckerei.

Mit LANDKORB arbeitet VOLLKERN seit der Unternehmensgründung zusammen. Rund 500 Brote werden pro Woche in die Warenkörbe gepackt und ausgeliefert.

2017 wurde VOLLKERN für die von Volker Apitz entwickelte Technologie zur Sprossenzucht vom Land Brandenburg mit dem Innovationspreis der Ernährungswirtschaft ausgezeichnet. Die Sprossen verwendet die Bäckerei für eines seiner Spezialprodukte: das Ur-Essener. Das Brot wird ohne zusätzliches Mehl gebacken und enthält deshalb nur



halb so viele Kohlehydrate wie herkömmliche Brote. Das Ur-Essener ist eines der am meisten verkauften Produkte von VOLLKERN.

Das Ur-Essener-Brot.



**Hoffest 2018  
in Rohrlack  
16. Juni | 11 – 18 Uhr**

### Hoffest in Rohrlack

Im Juni lädt Rohrlack Besucher alljährlich zum Hoffest in das Dorf ein. Wie beliebt diese Veranstaltung ist, zeigt sich allein in der Menge der Autos, die vor dem Dorf auf den eigens eingerichteten Plätzen parken.

Zum Hoffest öffnen nicht nur die Demeter-Betriebe, sondern zum Beispiel auch das Gestüt die Türen.



### KONTAKT

#### LANDKORB

Daniel Sperberg, Geschäftsführer  
Telefon: +49 (0) 33928-904 1-0  
E-Mail: sperberg@landkorb.de

#### Gärtnerei Sternhof

Elmar Breit, Teamleiter  
Telefon: +49 (0) 33928-712 22  
E-Mail: sternhof@werkgemeinschaft-bb.de

#### Bäckerei VOLLKERN

Volker Apitz, Inhaber  
Telefon: +49 (0) 33928-711 33  
E-Mail: volker@baeckerei-vollkern.de

# Vermittlung, Beratung, Information

## Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit

Die Agentur für Arbeit Neuruppin ist Partner für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den vier nordwestlichen Landkreisen Ostprignitz-Ruppin, Prignitz, Oberhavel und Havelland des Landes Brandenburg.

Der Arbeitgeber-Service richtet sich in diesem Gebiet an rund 14.400 Unternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Mitarbeiter der Agentur für Arbeit beraten und unterstützen Firmen rund um das Thema Personal. Sie vermitteln z. B. geeignete Bewerber, leisten finanzielle Unterstützung und beraten zu Fragen der frühzeitigen Fachkräfte- und Nachwuchssicherung. Sie kümmern sich vor Ort um die Anliegen der Arbeitgeber – schnell, kompetent und zuverlässig.

SWISS KRONO, der größte Industriebetrieb in Ostprignitz-Ruppin, wird bei seiner Personalsuche von Peggy Lichtenberg unterstützt. Warum Christian Baumann, Personalleiter des Unternehmens, den Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit nutzt, beantwortete er im Interview mit Peggy Lichtenberg.

**Herr Baumann, Sie werben in Ihren Netzwerken offensiv für die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur. Warum ist Ihnen das so wichtig?**

*Christian Baumann:* Eine hervorragende Vermittlung führt zum Erfolg bei allen Beteiligten. Wir profitieren von Ihrem Service und empfehlen ihn weiter.

Bewerbern bieten wir in unserem Unternehmen eine langfristige Perspektive inklusive Entwicklungsmöglichkeiten. Vielfach startet der berufliche Werdegang bei SWISS KRONO mit der Ausbildung. Berufswiedereinsteiger oder auch Rückkehrer in die Region sind bei uns willkommen. Die Arbeitsagentur ist für unterschiedlichste Interessengruppen das Verbindungselement und deshalb für uns eine verlässliche Bank in Sachen Personalgewinnung.

**Wie hat sich nach Ihrem Start als Personalleiter bei SWISS KRONO im Jahr 2011 die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit entwickelt?**

*Christian Baumann:* Zuvor gab es kaum Kontakt zwischen unserem Unternehmen und der Agentur. Wir sind sehr vertrauensvoll aufeinander zugegangen und konnten uns über viele gemeinsame Erfolge freuen, Menschen in passende Tätigkeiten zu bringen und bei SWISS KRONO weiterzuentwickeln.

**Gibt es einen konkreten Fall, an den Sie sich im Hinblick auf unsere Zusammenarbeit erinnern können?**

*Christian Baumann:* Es gibt mehrere ehemalige Arbeitslose, die keinen „klaren“ Lebenslauf hatten, von Ihnen jedoch ausgewählt und vermittelt wurden und bei uns erfolgreich ihren Weg gegangen sind.



Christian Baumann, Personalleiter SWISS KRONO.



Peggy Lichtenberg, Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit.

Viele unserer früheren Auszubildenden, die sich auch mit Ihrer Hilfe bei uns beworben hatten, nehmen heute Fach- und/oder Führungsaufgaben bei SWISS KRONO wahr.

**Stichwort Fachkräftemangel: Wie bewerten Sie das momentane Bewerbungsaufkommen?**

*Christian Baumann:* Wir haben frühzeitig auf das Thema Ausbildung sowie Entwicklung der eigenen Mitarbeiter gesetzt. In den zurückliegenden fünf Jahren konnten wir die Zahl unserer Auszubildenden verdreifachen. Auch die Mitarbeiterzahlen sind deutlich angestiegen. Das geht nur mit tollen Kollegen, die das Herz am rechten Fleck haben, die Azubis unterstützen und neue Mitarbeiter unter ihre Fittiche nehmen.

**Das klingt gut. Unsere Erfahrungen zeigen aber auch, dass große Unternehmen wie Ihres es leichter haben, Personal zu gewinnen. Welche Tipps haben Sie für die vielen kleinen und mittleren Unternehmen in unserer Region?**

*Christian Baumann:* Die richtige Mischung aus jungen und erfahrenen Mitarbeitern, gepaart mit fachlicher Kompetenz, bringt den Erfolg!

### Entwicklung des Arbeitsmarktes in der A 24-Region

	2013	2018
Arbeitslosenquote	11,4 %	7,7 %
Arbeitslose	6.236	4.046
offene Stellen	388	806

KONTAKT



Bundesagentur für Arbeit  
bringt weiter.

Agentur für Arbeit Neuruppin

Peggy Lichtenberg

Arbeitgeber-Service Wittstock/Dosse

Telefon: +49 (0) 800-455 55 20

E-Mail: neuruppin.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

# Traum-INSL

## Eine Trauminsel in Nordwestbrandenburg

### Kyritz an der Knatter: Ein neuer Hotspot auch für junges Berliner Publikum

Nur eine Stunde von Berlin entfernt, empfängt das idyllische Städtchen Kyritz die Besucher mit liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und dem eindrucksvollen Gebäudeensemble des Marktplatzes. Die St. Marienkirche mit ihrer imposanten Doppelturmfront, der Rosengarten und die Gärten des früheren Franziskanerklosters geben der Stadt ein besonderes Flair.

Aktivurlauber zieht es schon seit über 100 Jahren aus der Hauptstadt zum Baden und Bootfahren an den Untersee – und auf die Insel. Wo einst eine slawische Burg gestanden hat, wurden 1893 die ersten Getränke an durstige Angler verkauft.



Der Marktplatz ist das Aushängeschild der Stadt Kyritz.



Die Insel im Untersee ist schon seit mehr als 100 Jahren Ausflugsziel.

Vor fünf Jahren ist hier auch die Berlinerin Rosmarie Köckenberger vor Anker gegangen. Sie hat ihre Traum-INSL gefunden. Auf der stadteigenen Insel im Untersee betreibt die gelernte Erzieherin seit 2014 zusammen mit ihrem Mann Sebastian Köckenberger das Restaurant INSL. „Ich habe schon seit langem von einer eigenen Landgastronomie geträumt“, beschreibt die Wirtin ihre Entscheidung. „Meine Begegnung mit der INSL war buchstäblich Liebe auf den ersten Blick. Nur zwei Wochen später haben wir den Pachtvertrag mit der Stadt Kyritz unterschrieben.“



Rosmarie und Sebastian Köckenberger.

#### Mit der Fähre zur INSL

Für Kyritz und für die begeisterte Gastronomin Rosmarie Köckenberger besiegelte diese Unterschrift den Beginn einer sehr guten Zusammenarbeit. „Das Insel-Restaurant hat über 100 Jahre Tradition in unserer Stadt und stand zuvor einige Jahre leer“, erinnert sich Nora Görke, Bürgermeisterin von Kyritz. „Durch Familie Köckenberger machen die Gäste jetzt eine Reise in das Ambiente der 1920-er Jahre und erleben eine exzellente regionale Küche.“

Zur INSL geht es fünf Monate im Jahr, also von Ende April bis Ende September, mit min-

destens einer Handbreit Wasser unter dem Kiel. Dazu können die Gäste sich selbst in die Riemen werfen oder sich bequem auf der Fähre von Volker Sitz zur INSL schippern lassen. Der Fährmann ist ein Unikat und für den Restaurantbetrieb unverzichtbar.

Die Fähre bringt die Besucher von der Anlegestelle an der Kyritzer Seewiese zur INSL.



### Steigende Besucherzahlen

Die Kyritzer Uferzone an der Seewiese, wo sich die Anlegestelle befindet, hat die Stadt Kyritz bereits 2014 neugestaltet. „Der See mit der Insel und die Badeanstalt sind Besucherziele für die Kyritzer und für die Touristen“, erläutert Doreen Wolf, Tourismusbeauftragte der Stadt. „Zum Jahreswechsel 2018/19 wird auch die Anlegestelle der Fahrgastschiffahrt erneuert, so dass das Areal noch attraktiver wird.“

Die INSL ist inzwischen nicht nur in der Region, sondern auch in Berlin ein Ausflugsstipp für ein zunehmend junges Publikum. „Wir haben deutlich mehr und auch jüngere Besucher in der Stadt“, freut sich Doreen Wolf. Das verwundert nicht, denn auf der Kyritzer Insel befindet sich zusätzlich zum Restaurant auch eine Außenstelle des Standesamtes. Vor romantischer Seekulisse kann man sich hier das Jawort geben.



Die Kyritzer Seewiese am Untersee.

### Tourismus in Kyritz

Reiseregion Dosse-Seen-Land 2017:  
Kyritz, Wusterhausen, Neustadt (Dosse)  
28.317 Gäste, 61.662 Übernachtungen

#### Kultur- und Tourismusbüro

Telefon: +49 (0)33971-6082279  
E-Mail: [tourismus@kyritz.de](mailto:tourismus@kyritz.de)

Die Öffnungszeiten finden Sie auf  
[www.dosse-seen-land.de](http://www.dosse-seen-land.de)

#### Hotels & Pensionen

**Kyritzer Landhotel Heine**  
[www.landhotel-heine-kyritz.de](http://www.landhotel-heine-kyritz.de)

**Bluhm's Hotel & Restaurant**  
[www.bluhms-hotel.de](http://www.bluhms-hotel.de)

**Hotel & Restaurant Waldschlösschen**  
[www.waldschloesschen-kyritz.de](http://www.waldschloesschen-kyritz.de)

**Pension Miss Sophie**  
[www.pension-miss-sophie.de](http://www.pension-miss-sophie.de)

Kyritz ist wie die gesamte Prignitz ein Paradies für Radfahrer. Entlang der Kyritzer Seenkette verlaufen regionale Radrouten, die mittels Knotenpunktwegweisung gekennzeichnet sind.

[www.dieprignitz.de](http://www.dieprignitz.de)



### Auf zu neuen Ufern

24 Hochzeitsfeiern stehen zu Saisonbeginn 2018 bereits im Bestellbuch von Rosmarie Köckenberger. Ein Rekord, der sowohl bei der Wirtin als auch bei der Stadt Kyritz als Eigentümerin der Insel weitere Projektideen angestoßen hat. „Wir haben sehr gute Hotels in Kyritz, aber wir brauchen mittelfristig auch Übernachtungsmöglichkeiten auf der Insel für die Gäste“, erläutert Bürgermeisterin Nora Görke. „Da es sich hier um ein Landschaftsschutzgebiet handelt und die Bauten auf der Insel historischen Charakter haben, gibt es hierfür keine schnelle Lösung.“ Mit der Projektplanung wurde bereits begonnen. Bootshäuser am Ufer der Insel sind angedacht.

Wie viel Zeit die Projektanträge bei den zuständigen Behörden in Anspruch nehmen, ist noch nicht zu benennen. Auf der Insel laufen parallel dazu die Vorbereitungen für die neue Saison auf Hochtouren. „Unsere Übernachtungsgäste bringen wir wie gewohnt bei unseren Partnern an Land in Kyritz unter“, erläutert Rosmarie Köckenberger. „Durchhaltevermögen muss man auf jeden Fall mitbringen, wenn man sich auf so ein Wagnis wie ein Restaurant auf einer Insel einlässt.“ Und fügt noch an: „Am 5.5. feiern wir den 5. Geburtstag unseres verrückten INSL-Traums!“

### KONTAKT

**INSL Kyritz**  
Rosmarie Köckenberger  
Telefon: +49 (0) 33971-324 471  
E-Mail: [ahoi@insl.de](mailto:ahoi@insl.de)

# Werbung für die Region an der A 24

## LED-Turm auf Autohof-Gelände soll Autofahrer aufmerksam machen



Jörg Gehrman.

Noch gibt es ihn nur als Modell – den zehn Meter hohen LED-Turm, den sich Jörg Gehrman, Bürgermeister von Wittstock/Dosse, auf dem Gelände des Autohofes in Fretzdorf an der Autobahnabfahrt Herzsprung wünscht. „Das ist die ideale Stelle für eine großflächige Werbung an der A 24. Der Autohof ist aus beiden Fahrtrichtungen gut sichtbar.“

Ideengeber für dieses neue Werbemedium ist Andreas Zühlke. Der zehn Meter hohe LED-Turm hat den Wittstocker Werbefachmann, der bereits seit 1991 in der Außenwerbung tätig ist, sofort begeistert. „Die Bauzeit für den Turm beträgt nur zwei Tage. Die LED-Displays lassen sich je nach gewünschter Werbegröße modular erweitern.“

Bis zu 30.000 Autos fahren täglich auf der A 24 am Autohof Fretzdorf vorbei. Ein großes Potenzial an Aufmerksamkeit für Großveranstaltungen wie die Landesgartenschau 2019, für Hotels oder für Produkte von Unternehmen aus der Region.

Auch für die Initiative A 24 – BRANDENBURGS SPITZE ist der LED-Turm am vorgesehenen Standort ein idealer Werbeort. „Wir machen uns gemeinsam mit Wittstock/Dosse für die Errichtung des LED-Turmes stark“, bekräftigt Christian Fahner, Geschäftsführer der Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH. „Mit dem Grundstückseigentümer haben wir bezüglich des Baus Kontakt aufgenommen und auch der Landkreis prüft das Genehmigungsverfahren.“

An der Autobahnabfahrt Herzsprung soll der LED-Turm errichtet werden.



# Christian Fahner übernimmt REG-Geschäftsführung

## Breitband- und Mobilfunkausbau mit oberster Priorität



Christian Fahner.

Seit Januar 2018 ist Christian Fahner Geschäftsführer der Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH. Nach seinem Bachelor-Studium in Event- und Tourismuswirtschaft in Freiburg im Breisgau legte der 33-Jährige zwei Masterabschlüsse in Business Administration und Science in Sales and Marketing ab. Christian Fahner ist verheiratet und lebt in Meyenburg.

2010 begann er bei der Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises Ostprignitz-Ruppin seine Tätigkeit als Referent für Wirtschaftsförderung und unterhält enge Kontakte zu den Unternehmen, Institutionen und Verbänden in Nordwestbrandenburg.

Für seine neue Aufgabe als Geschäftsführer sieht Christian Fahner vor allem den Breitbandinternetausbau und die Verbesserung der Mobilfunkabdeckung in Nordwestbrandenburg als Schlüsselthemen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis. „Nur die Standorte, die über eine gute Datennetzanbindung verfügen, sind sowohl für Unternehmen zum Arbeiten als auch für Bürger zum Leben attraktiv!“

Auf die Zusammenarbeit der Ämter und Kommunen legt der Wirtschaftsförderer großen Wert. Mit der Initiative A 24 – BRANDENBURGS SPITZE ergeben sich für die gesamte Region Vermarktungsmöglichkeiten, die bisher nicht zur Verfügung standen. „Wir haben für dieses Projekt die volle Unterstützung der Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg“, unterstreicht Christian Fahner.

Auch die Zusammenarbeit des „Konzern Landkreis“, also der kreiseigenen und kommunalen Gesellschaften, will der REG-Geschäftsführer weiter voranbringen.

### KONTAKT

REG Regionalentwicklungsgesellschaft  
Nordwestbrandenburg mbH  
Christian Fahner, Geschäftsführer  
Telefon: +49 (0) 3391 - 822 09-200  
E-Mail: cf@reg-nordwestbrandenburg.de

# Ankommen in Brandenburg

## Region Nordwestbrandenburg unterstützt Landesinitiative

Im Januar 2017 startete das Land Brandenburg eine Initiative, Brandenburger, die in andere Regionen Deutschlands gezogen sind, zur Rückkehr in die Heimat zu motivieren. Dazu wurde ein Netzwerk initiiert, das die sogenannten „Rückkehrer-Initiativen“ verbindet und mit einer gemeinsamen Kampagne „Ankommen in Brandenburg“ für das Land wirbt. In diesem Netzwerk ist die A 24-Initiative mit der Fontanestadt Neuruppin und ihrem Regionalen Wachstumskern „FreiRaum Ruppiner Land“, der Stadt Wittstock/Dosse und dem Verein Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock-Dosse e. V. vertreten.



Die Netzwerkteilnehmer von „Ankommen in Brandenburg“ treffen sich regelmäßig in der Staatskanzlei des Landes in Potsdam.

Als bisher einziges Unternehmen wurde SWISS KRONO mit dem Werk in Heiligen-Grabe von der Staatskanzlei des Landes Brandenburg zur Mitarbeit im Netzwerk eingeladen. Der Holzverarbeiter betreibt bereits seit fünf Jahren unter der Überschrift „willkommen-mittendrin.de“ ein aktives Standortmarketing.

„willkommen-mittendrin“ informiert Interessenten – ob Rückkehrer oder Zuzügler – über Wohn-, Arbeits-, Bildungs- und Freizeitangebote in einem Radius von 50 Kilometern um

den Werkstandort von SWISS KRONO. Die Idee für das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH, die Umsetzung erfolgte durch die Werbeagentur rosengrün. Die Initiativen und Vereine, die das neue Netzwerk „Ankommen in Brandenburg“ bilden, verfügen über ein breites Dienstleistungsangebot für alle, die nach Brandenburg zurückkehren oder neu in das Bundesland ziehen wollen. „Ankommen in Brandenburg“ ist Bestandteil der vielfältigen Aktivitäten zur Fachkräftesi-

cherung, die bereits seit mehr als 10 Jahren im Land unternommen werden. „Rückkehrer verfügen in der Regel über einen wichtigen Erfahrungsschatz. Sie sind hochqualifiziert, engagiert und bringen sich ein“, unterstreicht Thomas Kralinski, Chef der Staatskanzlei des Landes Brandenburg. „Sie helfen, die Attraktivität und die Lebensfähigkeit der Dörfer und Städte zu sichern. Ein wichtiger Schritt zu unserer modernen Heimat für alle.“

[www.ankommen-in-brandenburg.de](http://www.ankommen-in-brandenburg.de)  
[www.willkommen-mittendrin.de](http://www.willkommen-mittendrin.de)

# 1. Zukunftswerkstatt des WADWD e.V. im Bundesverbundprogramm „QUANT4.0“

## Unternehmen diskutieren neue Ausbildungsinhalte

Im November 2017 organisierte der Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V. bei SWISS KRONO in Heiligengrabe die erste Zukunftswerkstatt des Bundesprojektes „QUANT4.0“.

20 Unternehmen waren der Einladung gefolgt und erarbeiteten zentrale Aufgabenstellungen für die Projektarbeit. Am Beispiel der Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer sollen von der Spezifik einzelner Unternehmen unabhängige Lerninhalte de-

finiert werden, die es bis 2019 zum Beispiel in Virtual Reality-Filmen zu simulieren gilt. „QUANT4.0 – Qualifizierung Auszubildender in neuen Technologiefeldern“ ist ein JOBSTARTER-Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter Federführung des Instituts für betriebliche Bildungsforschung Berlin, in dem der WADWD e. V. zusammen mit der Entwicklungsgesellschaft Lausitz und dem Verein Automotive Berlin-Brandenburg neue Inhalte für die Ausbildung 4.0 erörtert.

### KONTAKT

Wachstumskern Autobahndreieck  
 Wittstock/Dosse e. V.  
 Gabriele Ferner  
 Telefon: +49 (0) 3395 - 709 86 45  
 E-Mail: [info@nordwestbrandenburg.de](mailto:info@nordwestbrandenburg.de)

[www.nordwestbrandenburg.de](http://www.nordwestbrandenburg.de)  
[www.quant-bb.de](http://www.quant-bb.de)

# EWM AG baut in Wittstock/Dosse

## Deutschlands führender Hersteller für Schweißtechnologie setzt auf Standortvorteile für neues Vertriebs- und Technologiezentrum

Es ist eine Erfolgsgeschichte wie aus dem Lehrbuch: Eine Stadt hat Gewerbeflächen mit direkter Autobahnanbindung und ein weltweit erfolgreich tätiges Unternehmen sucht einen verkehrsgünstigen Standort in Ostdeutschland für einen Neubau. Das Unternehmen heißt EWM AG und produziert Schweißtechnik, die Stadt ist Wittstock/Dosse am gleichnamigen Autobahndreieck von A 24 und A 19 im Nordwesten des Landes Brandenburg. „EWM hat den Standortvorteil von Wittstock sofort erkannt“, freut sich Bürgermeister Jörg Gehrman. „Hier passt einfach alles zusammen: Die perfekte Autobahnanbindung, attraktive Grundstückspreise, unsere schnelle Verwaltung und die sehr gute Zusammenarbeit der regionalen Unternehmen.“

3,8 Mio. Euro investiert das Familienunternehmen EWM hier in den Neubau eines Vertriebs- und Technologiezentrums. Auf dem 10.000 Quadratmeter großen Grundstück entstehen bis September 2018 ein 1.100 Quadratmeter großes Verwaltungsgebäude und eine ebenso große Halle zur Lagerung von Schweißtechnik und zur Ausbildung. Mit der Planung und Durchführung des Neubaus wurde die Hoch- und Tiefbaugesellschaft Wittstock mbH beauftragt.

### Ideale Ausgangsbedingungen für Wachstum

Um alle Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen, hat EWM auch bereits das Nachbargrundstück im Gewerbegebiet am Stadtberg gekauft. „Wir haben nach einem Standort gesucht, der sowohl nah dran ist an den MV-Werften, einem wichtigen Kunden unseres Unternehmens, als auch die Weichen stellt für unser Ziel, größter Schweißfachhandel in Ostdeutschland zu werden“, erläutert Niederlassungsleiter Toralf Pekrul. „Dafür ist Wittstock/Dosse mit seiner verkehrsgünstigen Lage ideal!“



V.l.n.r.: Uwe Schedel von HTW; Ralf Reinhardt, Landrat von Ostprignitz-Ruppin; Christian Usinger, Assistent des Vorstandes von EWM; Standortleiter Toralf Pekrul und Jörg Gehrman, Bürgermeister von Wittstock/Dosse, beim 1. Spatenstich im November 2017.



Das Vertriebs- und Technologiezentrum von EWM entsteht in Wittstock/Dosse in Autobahnnähe.

**„Wir haben enorme Kosteneinsparungen bei einer deutlichen Produktionssteigerung. EWM ist für uns ein absolut verlässlicher Partner mit einem sehr guten Service, der am neuen Standort Wittstock für die Kunden noch besser wird.“**

Derzeit arbeitet das Team von Toralf Pekrul in der Niederlassung in Rathenow, die 2012 eröffnet wurde. 19 Mitarbeiter sind in Rathenow beschäftigt und erleben täglich, wie viel mehr Zeit ein Unternehmen einplanen muss, wenn eine direkte Autobahnanbindung fehlt. Mit seinem zweistelligen Wachstum stößt EWM am Standort Rathenow an Grenzen. Ab Herbst 2018 übernimmt das neue Vertriebs- und Technologiezentrum in Wittstock/Dosse weitestgehend die Aufgaben. In Rathenow verbleiben eine Serviceabteilung und ein Lager. Bis zu 40 Mitarbeiter will EWM in Wittstock in den Bereichen Vertrieb, Service, Innovation und Schulung beschäftigen. Es entsteht eine große Anwendungstechnik für mechanisierte und automatisierte Schweißversuche und eine DVS-Kursstätte für die Schweißausbildung. In die-

## EWM AG

Das Familienunternehmen wurde 1957 von Edmund Szczesny in Mündersbach (Westerwald, Rheinland-Pfalz) zur Produktion von Elektronikbauteilen als Zulieferer namhafter Schweißgerätehersteller gegründet. Seine Söhne Bernd und Michael Szczesny traten in den 70-er und 80-er Jahren in die Firma ein und entwickelten EWM zu einem der weltweit führenden Hersteller von Lichtbogen-Schweißtechnik. Das Unternehmen beschäftigt 700 Mitarbeiter an fünf Standorten in Deutschland, Tschechien und China und in einem weltweiten Netz an Vertriebsniederlassungen.



EWM ist mit seiner innovativen Schweißtechnik einer der weltweiten Marktführer der Branche.

ser Kombination ein absolutes Alleinstellungsmerkmal in der Branche und ein deutschlandweit einzigartiges Angebot. „Für unsere Kunden in der Region ist das ein großer Servicegewinn“, freut sich Toralf Pekrul. „Unser Unternehmen investiert alljährlich zehn Prozent des Umsatzes in die Forschung und Entwicklung der Schweißtechnik. Die Unternehmen in Nordwestbrandenburg profitieren zukünftig in direkter Nachbarschaft von diesen Innovationen.“

### Enorme Kosteneinsparungen durch moderne Schweißtechnik

Wie innovativ und kosteneffizient die Schweißtechnik von EWM ist, zeigt exemplarisch die Zusammenarbeit mit der HÜFFERMANN Transportsysteme GmbH in Neustadt (Dosse). HÜFFERMANN ist ein hochspezialisierter Hersteller von Lkw-Anhängern für Wechselbehälter und Abrollcontainer, Lkw- und Sonderaufbauten, Entsorgungsfahrzeuge sowie Ladesicherungssystemen. Durch den Einsatz von moderner Lichtbogen-Schweißtechnik wurden hier Produktionsprozesse durch die Reduzierung von sogenannten Nebenzeiten optimiert. „Wir haben uns einen Arbeitsplatz bei unserem Kunden angeschaut und analysiert, welche Einsparpotenziale es durch die Optimierung der Arbeitsumgebung, durch den Einsatz neuer, innovativer Geräte und durch unseren schnellen Service bei Reparaturen gibt“, berichtet Toralf Pekrul. „Das Ergebnis war begeisternd. Nur an diesem Arbeitsplatz konnten in ei-

Bei HÜFFERMANN wurden durch den Einsatz von EWM-Schweißgeräten Kosteneinsparungen von 20 Prozent erzielt.



nem Zeitraum von einem Jahr 20 Prozent der Kosten eingespart und 13 zusätzliche Anhänger produziert werden.“

Alexander Bleick, Kundendienstleiter bei HÜFFERMANN, ist mit der Zusammenarbeit mit EWM sehr zufrieden. „Die Ergebnisse unseres Tests sprechen für sich. Wir haben enorme Kosteneinsparungen bei einer deutlichen Produktionssteigerung. Wir rüsten nun unsere Schweißtechnik Stück für Stück um. EWM ist für uns ein absolut verlässlicher Partner mit einem sehr guten Service, der am neuen Standort Wittstock für unser Unternehmen noch besser wird.“

### Verstärkung für das Team

Um ab Herbst 2018 alle Aufgaben im neuen Vertriebs- und Technologiezentrum von EWM in Wittstock/Dosse wahrzunehmen, sucht das Team um Standortleiter Toralf Pekrul Servicetechniker, Außendienstler und Anwendungstechniker für den Außendienst. Auch Azubis werden hier zu Industriekaufleuten und Industrieelektronikern ausgebildet. „Wer Interesse hat, in unserem innovativen und erfolgreichen Unternehmen aktiv mitzuarbeiten, der sollte sich jetzt bewerben.“

## KONTAKT

### EWM AG

Toralf Pekrul, Standortleiter Rathenow, Wittstock/Dosse  
Telefon: +49 (0) 3385 - 494 02 11  
E-Mail: [toralf.pekrul@ewm-group.com](mailto:toralf.pekrul@ewm-group.com)  
[www.ewm-group.com](http://www.ewm-group.com)

# Land Brandenburg stärkt Hochschul-Präsenzstelle Prignitz

## Neue Möglichkeiten durch größeres Team

Seit 2005 arbeitet die Präsenzstelle Prignitz der Technischen Hochschule Brandenburg in Pritzwalk und wirbt bei den Jugendlichen und den Unternehmen in Nordwestbrandenburg für die Studienangebote im Land. Initiiert wurde die Präsenzstelle durch die Mitgliedsunternehmen des Vereins Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock-Dosse e. V. (WADWD e. V.). 2006 startete der erste berufsbegleitende Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit 16 Studierenden mit Präsenzzeiten in den Räumen der Bildungsgesellschaft mbH Pritzwalk. Möglich machten dieses Angebot eine Finanzierung durch die Unternehmen und Spendengelder.

Welchen Stellenwert die Präsenzstelle Prignitz der Technischen Hochschule Brandenburg für das Land Brandenburg hat, zeigt die Initiative der Landesregierung zum Ausbau der Aktivitäten. „Durch die Arbeit der Präsenzstelle motivieren wir die Jugendlichen in Nordwestbrandenburg, in unserem Bundesland zu studieren und die sehr guten Angebote zu nutzen“, bekräftigt Mike Blechschmidt, Vorsitzender des Vereins WADWD e. V. „In den letzten Jahren sind auch sehr viele direkte Kooperationen zwischen Unternehmen aus unserer Region und der Hochschule entstanden. Wir sehen es als Anerkennung der

Daniela Herrling arbeitet als Koordinatorin der Präsenzstelle Prignitz eng mit Mike Blechschmidt, Vorsitzender des Vereins Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock-Dosse, zusammen.



Studierende der Technischen Hochschule Brandenburg nehmen regelmäßig gemeinsam mit der Präsenzstelle Prignitz an Ausbildungsmessen teil.

geleisteten Arbeit, dass das Land nun die Präsenzstelle stärkt und weitere Mittel zur Verfügung stellt, um die Aktivitäten auszubauen.“ Zusammen mit dem Regionalen Wachstumskern „FreiRaum Ruppiner Land“, dem Regionalen Wachstumskern Prignitz und dem Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V. erarbeitet die Technische Hochschule Brandenburg derzeit ein Konzept für die zukünftigen Aufgaben der Präsenzstelle in Pritzwalk.

### Kooperation mit Unternehmen

Die Technische Hochschule Brandenburg dient heute nicht nur als Studienort, sondern ist fester Partner für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Unternehmen in Nordwestbrandenburg. So arbeitet auch das Traditionsunternehmen HUCH GmbH Behälterbau aus Werder bei Neuruppin mit der Hochschule zusammen. Als Werkstudent plante Maximilian Teichmann beispielsweise im Rahmen seiner Abschlussarbeit 2013 gemeinsam mit dem Technikteam des Behälterbauunternehmens die Einführung des 3D-CAD-Systems für die Konstruktionsarbeitsplätze. Heute ist der Absolvent der Technischen Hochschule Brandenburg Konstruktionsleiter bei HUCH.

### Vergrößerung des Teams

Für Daniela Herrling, die Koordinatorin der Präsenzstelle Prignitz, eröffnen sich durch die weitere Unterstützung des Landes neue Möglichkeiten. Statt einer Mitarbeiterin werden zukünftig mehrere Teammitglieder in Nordwestbrandenburg präsent sein. Das bisherige Aufgabenspektrum im Bereich der Studien- und Weiterbildungsorientierung



An der Technischen Hochschule Brandenburg haben die Studierenden ausgezeichnete Studienbedingungen.

wird erweitert. Der Fachkräfte -und Innovationsbedarf der Unternehmen steht zukünftig im Vordergrund.

Viele Vorteile sprechen für ein Studium in Brandenburg. „Hier studiert man in kleinen Gruppen und hat einen engen Kontakt zu den Professoren“, erläutert Daniela Herrling. „Unser Ziel ist es, durch unsere Arbeit mit den sehr guten Angeboten der Technischen

Hochschule Brandenburg noch näher an die Region heranzurücken.“

### Werben für Duales Studium

Eine zentrale Aufgabe für sich und für ihre neuen Kollegen hat Daniela Herrling bereits fest im Blick. Sie will mehr Unternehmen in Nordwestbrandenburg für das Duale Studium begeistern. Hier gibt es bisher nur wenige

Firmen, die diese Möglichkeit des Studiums bei sich anbieten, die bei den Jugendlichen jedoch sehr gefragt ist. Mit der Meyenburger Möbel GmbH hat die Technische Hochschule Brandenburg bereits 2016 einen Kooperationsvertrag für die Aufnahme eines Dualen Studiums abgeschlossen. Im September 2018 beginnt Daniel Neke aus Großderschau hier als erster Studierender sein Duales Bachelorstudium im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen.

### KONTAKT

**Technische Hochschule Brandenburg  
Präsenzstelle Prignitz**  
Daniela Herrling, Koordinatorin  
Telefon: +49 (0) 3395 - 709 86 47  
E-Mail: prignitz@th-brandenburg.de  
www.th-brandenburg.de



# A 24-Initiative bei Bildungsmesse „Deine Zukunft beginnt“ in Neuruppin

## Gemeinsame Werbung für Ausbildung und Studium in Ausstellerzelt

Im Februar 2018 präsentierte sich die Initiative A 24 BRANDENBURGS SPITZE erstmalig gemeinsam mit einem Ausstellerzelt bei der Bildungsmesse „Deine Zukunft beginnt“ im Oberstufenzentrum des Landkreises Ostprignitz-Ruppin (OSZ OPR) in Neuruppin. Die Veranstaltung wird alljährlich von der INKOM Neuruppin GmbH, der Agentur für Arbeit, dem RegionalCenter Neuruppin der IHK Potsdam, der Kreishandwerkerschaft Ostprignitz-Ruppin und dem OSZ OPR organisiert.



Die Bildungsmesse verzeichnete einen Teilnehmerrekord bei den Ausstellern, noch nie wurden hier mehr Ausbildungs- und Studienplätze beworben. Dem daraus resultierenden Platzmangel begegnete die Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg GmbH (REG), die die A 24-Initiative leitet, mit einem eigenen Ausstellerzelt. In diesem präsentierten sich Unternehmen aus der Industrie, der Bau- und Dienstleistungsbranche, aber auch Handwerksbetriebe. Außerdem informierten die Präsenzstelle Prignitz der Technischen Hochschule Brandenburg, der Verein Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock-Dosse und das Regionalcenter Nordwest-Brandenburg der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) die Besucher im A 24-Aussteller-Zelt.

# Erweiterung des Ausbildungs- angebotes beim weltweit größten Laminatproduzenten

## Mechatroniker als siebter Ausbildungsberuf bei SWISS KRONO



Azubis aus dem 2. und 3. Ausbildungsjahr heißen die neuen Kollegen traditionell am 1. September willkommen.

**Mehr als 40 Azubis absolvieren bei SWISS KRONO in Heiligengrabe derzeit in sechs verschiedenen Berufen ihre Ausbildung. Das Unternehmen hat die Zahl der Auszubildenden in den zurückliegenden fünf Jahren durch umfangreiche Aktivitäten verdreifacht. „Die Ausbildung ist für uns eines der wichtigsten Mittel zur Sicherung unseres Fachkräftebedarfs“, bekräftigt SWISS KRONO-Geschäftsführer Hendrik Hecht. „Wir wollen die Auszubildenden an unser Unternehmen binden und in der Region halten. Mehr als 10 Prozent der 750 Mitarbeiter sind heute bereits frühere Azubis. Das zeigt, dass es sich für Unternehmen lohnt, in Ausbildung zu investieren.“**

Zusätzlich zu den Elektronikern, den Industriemechanikern, Fachinformatikern, Maschinen- und Anlagenführern, Lagerlogistikern und den Industriekaufleuten werden zum Start des neuen Ausbildungsjahres 2018 bei SWISS KRONO auch Bau- und Landmaschinenmechatroniker ausgebildet. Damit bietet das Unternehmen am Standort Heiligengrabe den Ausbildungsberuf des Mechatronikers an, der einer der beliebtesten überhaupt ist. Bei SWISS KRONO erwartet die Azubis in diesem Ausbildungszeitraum

eine spannende Aufgabe, denn in der unternehmenseigenen Kfz-Werkstatt lernen sie vom Meister in der dreieinhalbjährigen Ausbildung zum Beispiel die Reparatur von Staplern, Radladern und anderen Fahrzeugen. Für seine umfangreichen Ausbildungsaktivitäten wurde SWISS KRONO 2017 von der Arbeitsagentur mit dem „Ausbildungs-Oskar“ ausgezeichnet. „Einen Einblick in unser Unternehmen erhalten die Jugendlichen nicht nur auf Messen oder bei einem Praktikum“, erläutert Christian Baumann, Personalleiter bei SWISS KRONO. „Wir nutzen vielfach auch



Personalleiter Christian Baumann (m.) weist die Azubis in ihre Aufgaben ein, bevor sie durch das Werk von SWISS KRONO geführt werden.



digitale Wege, um mit den Bewerbern zu kommunizieren. Zum Beispiel auf unserem YouTube-Kanal, wo die Azubis ihre Berufe vorstellen oder man in 360-Grad-Filmen mit Azubis quasi direkt in das Werk eintauchen kann.“

Seine neuen Azubis heißt der größte Industriebetrieb in Nordwestbrandenburg traditionell am 1. September mit einem Begrüßungstag willkommen. Ausbildungsleiterin Maria Thurmann ist für die Organisation der Aus- und Weiterbildung im Unternehmen verantwortlich.



Große Transportfahrzeuge werden in der Werkstatt von SWISS KRONO gewartet und Instand gesetzt.

## KONTAKT

SWISS KRONO GmbH | Christian Baumann, Personalleiter  
Telefon: +49 (0) 33962-691 25 | E-Mail: christian.baumann@swisskrono.de | www.swisskrono.de

# Hallencup mit Teilnehmerrekord

## Sieben Werksmannschaften beim traditionellen SWISS KRONO Fußball-Turnier



Sieben Werksmannschaften spielten den SWISS KRONO Hallen-Cup 2018 aus.

Seit 2007 trägt SWISS KRONO zweimal jährlich einen Fußball-Cup aus. Im Februar 2018 trafen sich sieben Werksmannschaften, um gegeneinander in der Sporthalle in Grabow anzutreten. Ein Teilnehmerrekord bei der von Raimond Koop organisierten Veranstaltung, die mit einem Überraschungssieger endete.

Über Jahre dominierte das Team „Werkstatt/Unterhalt“ sowohl im Winter in der Halle als auch im Sommer auf dem Rasen das Turnier. Doch beim diesjährigen Hallencup kämpften vier Mannschaften bis zur letzten Partie um den Titel, den sich durch das bessere Torverhältnis erstmalig das Team „Führungskräfte“ sicherte und die „Werkstatt“ auf Platz zwei verwies. Mit 5:2 besiegten die „Führungskräfte“ in der letzten Partie des Turniers das Team „MDF“.

Zusätzlich zu den Fußball-Cups initiiert und unterstützt SWISS KRONO zahlreiche sportliche Aktivitäten für seine Mitarbeiter wie den Firmenlauf B2Run in Berlin, das Drachenboot-Team SWISS KRONO Dragons oder die Volleyball-Mannschaft.



### Die Platzierungen

1. Team „Führungskräfte“
2. Team „Werkstatt/Unterhalt“
3. Team „Fußboden/Versand“
4. Team „OSB-Produktion“
5. Team „Kurzaktpresse“
6. Team „MDF-Produktion“
7. Team „Holzplatz“

Das Siegerequipe der „Führungskräfte“ mit Geschäftsführer Hendrik Hecht (l.) und Turnierorganisator Raimond Koop (r.).

# Das Eisenbahnerherz schlägt in Putlitz

## DESAG Unternehmensgruppe übernimmt traditionsreiches Bahnwerk Eberswalde

Wer in die beschauliche Stadt Putlitz im äußersten Nordwesten des Landes Brandenburg reist, vermutet nicht, dass hier ein Stück ostdeutscher Eisenbahngeschichte geschrieben wurde. In Putlitz gründete Thomas Becken 1998 die Prignitzer Eisenbahn GmbH, die erste private ostdeutsche Eisenbahngesellschaft überhaupt. Daraus hervor ging 2005 die Deutsche Eisenbahn Service AG (DESAG) als einzige rein privat geführte Eisenbahnverkehrs-Unternehmensgruppe in Deutschland, zu der zahlreiche Tochtergesellschaften gehören. Die DESAG beschäftigt 450 Mitarbeiter in den Kernsegmenten Güter- und Personenverkehr, Werkstätten, Infrastruktur und Aus- und Weiterbildung.

Der Unternehmensgründer Thomas Becken wechselte Ende 2017 vom Vorsitzenden des Vorstandes in den Aufsichtsratsvorsitz. Zum Vorstand der Unternehmensgruppe gehören nun Tino Hahn (verantwortlich für Finanzen/IT), Dr. Ralf Böhme (verantwortlich für Personenverkehr), Jörn Enderlein (verantwortlich für Logistik/Güterverkehr) und Andreas Schmidt (verantwortlich für Personal/Werke).

### Starkes Wachstum im Güterverkehr

Die Eisenbahngesellschaft Potsdam mbH (EGP) mit Sitz in Potsdam betreibt für die DESAG regionale und überregionale Güterverkehrsleistungen und fährt zum Teil auch grenzüberschreitend in die Schweiz und nach Österreich. Das Unternehmen wurde im Jahr 2005 gegründet und wächst rasant. 150 Mitarbeiter sind hier als Triebfahrzeugführer, Rangierbegleiter oder Wagenmeister beschäftigt und in ganz Deutschland unterwegs. Die EGP verfügt über vier Hauptstandorte in Wittenberge, Potsdam, Berlin und Ingolstadt sowie über einige weitere Außenstellen. Zum Fuhrpark gehören 50 Diesel- und E-Lokomotiven, die in der hauseigenen Werkstatt in Wittenberge gewartet und instandgehalten werden.



Die Eisenbahngesellschaft Potsdam mbH transportiert Güter in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



Thomas Becken, Unternehmensgründer und Aufsichtsratsvorsitzender.

Die EGP hält zudem Anteile am ElbePort Wittenberge. Weiterhin verfügt sie über eine eigene LKW-Sparte und ist damit in der Lage, Dienstleister für Verkehrsleistungen auf dem Wasser, der Straße und auf der Schiene zu sein. Die Vernetzung des Hafens in Wittenberge mit der LKW-Sparte und der Schiene steht im Fokus des Unternehmens und wird konsequent vorangetrieben.

### Aufrechterhaltung von regionalen Zugverbindungen

Die DESAG-Tochtergesellschaft HANSeatische Eisenbahn GmbH ist mit eigenen Personenverkehrsleistungen auch in Nordwestbrandenburg aktiv. Sie betreibt den RB73 zwischen Neustadt (Dosse) und Pritzwalk und den RB74 zwischen Pritzwalk und Meyenburg. Auch durch den



Die Zugverbindung zwischen Neustrelitz und Mirow hat die HANSeatische Eisenbahn GmbH 2017 von der Deutschen Bahn übernommen.



Das traditionsreiche Bahnwerk Eberswalde gehört seit Anfang 2018 zur DESAG Unternehmensgruppe.

**„Wer nichts wagt, der nichts gewinnt. Ich bin seit 20 Jahren in dieser Branche und werde oft gefragt, ob ich Angst habe zu scheitern. Natürlich schwingt ein bisschen Angst immer mit. Aber ich verstecke mich nicht dahinter, sondern ich gehe nach vorn und versuche, etwas aufzubauen.“**

Einsatz der DESAG wurden diese Strecken nicht eingestellt und vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg an die HANSeatische Eisenbahn GmbH vergeben.

Auch in Mecklenburg-Vorpommern hat das Unternehmen zwei Bahnstrecken übernommen. Ende 2018 folgen zwei weitere in Sachsen-Anhalt. Der Erhalt von Bahnverbindungen im ländlichen Raum ist eine der zentralen Aufgaben der HANSeatische Eisenbahn GmbH.

### Übernahme des Bahnwerks Eberswalde

Für die Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge sind in der DESAG Unternehmensgruppe die Baltic Port Service GmbH (BPS) mit Sitz in Sassnitz/Neu Mukran und der Schienenfahrzeugbau Wittenberge GmbH (SFW) verantwortlich.

Die BPS ist auf die Wartung und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen jeder Art ausgelegt. Sie übernimmt auch Leistungen im Rahmen des Güterwagenmanagements.

Die SFW ist an den drei Standorten Eberswalde, Wittenberge und Meyenburg präsent, die unterschiedliche Aufgaben haben. Zum Jahresbeginn 2018 übernahm die DESAG das ehemalige Bahnwerk

Eberswalde aus der Insolvenz. 82 neue Mitarbeiter wurden in die Unternehmensgruppe integriert. „Wer nichts wagt, der nichts gewinnt. Ich bin seit 20 Jahren in dieser Branche und werde oft gefragt, ob ich Angst habe zu scheitern. Natürlich schwingt ein bisschen Angst immer mit. Aber ich verstecke mich nicht dahinter, sondern ich gehe nach vorn und versuche, etwas aufzubauen. Ich habe viele gute Begleiter im Unternehmen, viele Mitarbeiter, die fleißig sind und mithelfen wollen, etwas zu entwickeln“, erläutert der Aufsichtsratsvorsitzende und Unternehmensgründer Thomas Becken seine Motivation.

Das Werk Eberswalde verfügt über eine langjährige Expertise im Bereich der Fahrzeuginstandhaltung am Bahnmarkt. Die Radsatzwerkstatt ist auf dem technisch neusten Stand. In Eberswalde erfolgt auch die Wageninstandhaltung vom Dach bis zu den Radsätzen. Darüber hinaus befindet sich dort eine Komponentenwerkstatt zur Aufarbeitung von Drehgestellen und sonstigen Komponenten.

Die Werkstatt in Wittenberge dient vorrangig der EGP als hauseigene Werkstatt zur Instandhaltung des Fuhrparks. Zum Team gehört auch eine „mobile Truppe“, die jederzeit einsatzfähig ist, wenn ein Fahrzeug liegengeblieben ist.

In Meyenburg wird die Flotte für den Schienenpersonennahverkehr instandgehalten.

### Förderung der Infrastruktur durch das Land

Die Regio Infra Nord-Ost GmbH (RIN) mit Sitz in Meyenburg verantwortet und verwaltet die hauseigene Infrastruktur (Schiene, Bahnhöfe/Haltepunkte) der Unternehmensgruppe. Das Netz ist über 400 Kilometer lang und befindet sich in den drei Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Die Infrastruktur wird von den Gesellschaften der Unternehmensgruppe, aber auch von dritten genutzt.

Im Rahmen des ÖPNV-Programmes des Landes Brandenburg wird die RIN mit insgesamt 16 Projekten gefördert. Dazu gehört u.a. die Neugestaltung des Bahnhofes Kyritz, wo ein neuer Haltepunkt errichtet wird.

### Eigene Ausbildungsakademie gegen Fachkräftemangel

Die DESAG verfügt mit der Eisenbahn-Personaldienstleistungs GmbH – Prignitzer Bahn-Akademie in Wittenberge über eine eigene Ausbildungsakademie, die sich darauf spezialisiert hat, dem Fachkräftemangel in der Bahnbranche entgegenzuwirken.

Hier finden Lehrgänge zur Weiterbildung zum Triebfahrzeugführer oder Rangierbegleiter, aber auch hausinterne Schulungen und Weiterbildungen statt.

### KONTAKT

**Deutsche Eisenbahn Service AG**  
Tino Hahn, Vorstand  
Telefon: +49 (0) 33981 - 50 20  
E-Mail: office@desag-holding.de  
www.desag-holding.de

# Termine in der A 24-Region

**23.-26.04.2018**

HANNOVER MESSE  
Präsentation des Wirtschaftsstandortes  
durch die INKOM Neuruppin GmbH  
und die Entwicklungsgesellschaft  
Temnitzpark (EGT)  
in Halle 13, Stand C10

**Veranstaltungsort:**  
Hermeshalle | Hannover

**26.04.2018**

Zukunftstag 2018  
Für Mädchen und Jungen aus der  
Jahrgangsstufe 7, die einen Tag lang  
in zahlreichen Unternehmen konkrete  
Berufe kennenlernen.  
[www.zukunftstagbrandenburg.de](http://www.zukunftstagbrandenburg.de)

**26.04.2018 | 18 Uhr**

Wirtschaftsfrühling des  
Landkreises Ostprignitz-Ruppin

**Veranstaltungsort:**  
Kulturkirche  
Virchowstraße 41 | Neuruppin

**03.05.2018 | 15-18 Uhr**

Veranstaltungsreihe  
Design new Ideas  
Thema: „Design meets Mobility“

**Veranstaltungsort:**  
Museumsfabrik  
Meyenburger Tor 3A | Pritzwalk

**19.-20.05.2018**

„Absolut Fantastisch“  
Das Fontane-Fest 2018  
Das Veranstaltungsprogramm finden  
Sie auf [www.fontane-festspiele.de](http://www.fontane-festspiele.de)

**Veranstaltungsort:**  
Neuruppin

**21.-27.05.2018**

SOLANUM-Festival-Menü  
3 Köche | 7 Tage | 3 Orte  
[www.solanum-verein.de](http://www.solanum-verein.de)

**Veranstaltungsort:**  
Rheinsberg

**22.-25.05.2018 | 9-16 Uhr**

Development Center der REG mbH  
für Existenzgründer

**Veranstaltungsort:**  
Technologie- und Gründerzentrum  
Alt Ruppiner Allee 40 | Neuruppin

**24.05.2018 | 9-15 Uhr**

Regionalkonferenz der Wirtschafts-  
förderer im Land Brandenburg

**Veranstaltungsort:**  
Stadthaus Cottbus  
Erich Kästner Platz 1 | Cottbus

**31.05.-03.06.2018**

21. Tour de Prignitz  
Die Jedermann-Radtour von MAZ  
und Antenne Brandenburg

**Veranstaltungsort:**  
Start: Heiligengrabe  
Ziel: Meyenburg

**01.06.2016 | 18-21 Uhr**

Siegelübergabe  
„Fairtrade Town“ Neuruppin

**Veranstaltungsort:**  
Fahrgastschiff „Kronprinz Friedrich“  
Am Bollwerk | Neuruppin

**26.06.2018 | 15-19 Uhr**

Abschlusspräsentation  
Modellvorhaben Mobil.Dasein.OPR

**Veranstaltungsort:**  
Wohngebietstreff Röbeler Vorstadt |  
Wittstock

**26.06.2018 | 15-18 Uhr**

QUANT4.0 - Workshop für Ausbilder  
Neuordnung der industriellen  
Metall- und Elektroberufe

**Veranstaltungsort:**  
Museumsfabrik  
Meyenburger Tor 3A | Pritzwalk

**28.-30.06.2018 | 9-15 Uhr**

Existenzgründerseminar  
der IHK Potsdam

**Veranstaltungsort:**  
RegionalCenter Ostprignitz-Ruppin  
Junckerstraße | Neuruppin

## IMPRESSUM

### Herausgeber

REG Regionalentwicklungsgesellschaft  
Nordwestbrandenburg mbH  
Trenckmannstraße 35 | 16816 Neuruppin  
Telefon: +49 (0) 3391 - 822 09 200  
E-Mail: [navigator@a24-brandenburg.de](mailto:navigator@a24-brandenburg.de)  
V.i.S.d.M.: Christian Fahner, Geschäftsführer

Für den Inhalt der Anzeigen sind die  
Inserierenden Unternehmen verantwortlich.

### Realisierung

rosengrün kommunikation  
Konzept & Redaktion: Stefanie Rose,  
Matthias Bringmann  
Entwurf und Layout: Susanne Wettstaedt  
Junckerstraße 10 | 16816 Neuruppin  
Telefon: +49 (0) 3391 - 350 350 0  
E-Mail: [stefanie.rose@rosengruen.de](mailto:stefanie.rose@rosengruen.de)

### Fotos

Titel: Gewächshaus von agro-check, rosengrün  
Inhalt: Beteiligte Unternehmen,  
Verwaltungen, Vereine und Institutionen;  
rosengrün;  
DESAG: Yannik Kruse (Güterzug),  
Fotografenherz - Nico Dalchow  
(Werkstatt Eberswalde),  
Kühnapfel Fotografie (Porträt Thomas Becken),  
Philipp-Johannes Watzke (Personenzug)  
Redaktionsschluss: April 2018

[WWW.A24-BRANDENBURG.DE](http://WWW.A24-BRANDENBURG.DE)